Delfinarium Münster schließt seine Pforten ? Nürnberg und Duisburg müssen folgen

Delfinarium Münster schließt seine Pforten - Nürnberg und Duisburg müssen folgen

Am kommenden Sonntag (06.01.) findet im Delfinarium Münster die letzte Delfinshow statt. Damit endet nach fast 40 Jahren ein weiteres trauriges Kapitel der Delfinhaltung in Deutschland. Anschließend werden die drei verbliebenen Großen Tümmler auf andere Delfinarien verteilt, wohin ist jedoch noch unklar. Der Deutsche Tierschutzbund kritisiert die Haltung von Delfinen in zoologischen Einrichtungen scharf, denn diese ist niemals artgerecht möglich. Auch die Delfinarien in Nürnberg und Duisburg müssen deshalb unbedingt noch folgen.
"Wir sind froh, dass die tierschutzwidrige Haltung endlich ein Ende hat. Das war überfällig. Das Hauptbecken in Münster hatte gerade einmal eine Größe von etwa 10x20 Metern, das ist für die Delfine nicht mehr als eine Badewanne", kritisiert Thomas Schröder, Präsident des Deutschen Tierschutzbundes. "Auf der anderen Seite bestehen mit Duisburg und Nürnberg weiterhin noch zwei Delfinarien, deren Haltungsbedingungen genauso problematisch sind. Wir werden uns daher weiter für ein Ende der Delfinhaltung in Deutschland einsetzen", so Schröder abschließend.
Das Delfinarium Münster wurde 1974 eröffnet. Seitdem wurden dort verschiedene Meeressäugetiere zusammen gehalten. Derzeit leben neben Kalifornischen Seelöwen noch die drei Großen Tümmler "Nando", "Rocco" und "Palawas" in einem Becken. Sie bilden eine Junggesellengruppe und sind im Rahmen des Europäischen Erhaltungszuchtprogramms in Münster "geparkt", denn für die Zucht sind vor allem die Weibchen interessant. Wohin die drei Männchen letztlich gebracht werden, wurde bisher offiziell nicht bekannt gegeben. Der Deutsche Tierschutzbund fordert seit langem ein Ende der tierschutzwidrigen Gefangenschaftshaltung von Delfinen. Aus Sicht der Tierschützer ist es den Tieren dort unmöglich, artgemäße Verhaltensweisen auszuleben. Zahlreiche Todesfälle sind die Folge.

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15
53115 Bonn
Telefon: +49-(0)228-60496-24
Telefax: +49-(0)228-60496-41
Mail: presse@tierschutzbund.de

<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=518440" width="1" height="1">

Pressekontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Firmenkontakt

Deutscher Tierschutzbund

53115 Bonn

presse@tierschutzbund.de

Der Deutsche Tierschutzbund wurde im Jahre 1881 als Dachorganisation der Tierschutzvereine und Tierheime in Deutschland gegründet, um dem Missbrauch von Tieren wirksamer entgegentreten zu können. Heute sind ihm 16 Landesverbände und über 700 örtliche Tierschutzvereine mit mehr als 500 vereinseigenen Tierheimen und mehr als 800.000 Mitgliedern aus allen Teilen der Bundesrepublik angeschlossen. Damit ist der Deutsche Tierschutzbund Europas größte Tier- und Naturschutzdachorganisation.Als Dachorganisation erhält der Deutsche Tierschutzbund von den ihm angeschlossenen Vereinen einen Mitgliedsbeitrag. Dieser beträgt für Tierschutzvereine und korporative Mitglieder für je angefangene 100 Mitglieder bzw. je angefangene 1.000 Mitglieder ? 55,00. Der Betrag ist so gering, weil die meisten Tierschutzvereine für ihre eigene Tierschutzarbeit und vor allem für vorübergehende Unterbringung und Versorgung in Not geratener Tiere, im vereinseigenen Tierheim oder privat, selbst dringend Geld brauchen. Der Deutsche Tierschutzbund ist daher keineswegs so finanzstark, wie mancher aufgrund der großen Mitgliederzahl vermutet. Für unseren Jahreshaushalt für Kampagnen und Öffentlichkeitsarbeit, die Mitarbeit in Gremien und für den Informations- und Beratungsservice benötigen wir daher dringend die Unterstützung von fördernden Mitgliedern und von tierliebenden Menschen, die den Deutschen Tierschutzbund in ihrem Testament bedenken. Jede Spende hilft uns bei unserem Einsatz für die Tiere. Angesichts der Milliarden, die die Industriezweige für Kampagnen und Werbung ausgeben, die Tiere für ihre Interessen - also für das Geschäft - ge- und missbrauchen, wünschen wir uns in Zukunft mehr finanzielle Mittel zur Verfügung zu haben. Unsere fördernden Mitglieder helfen uns den Tieren zu helfen. Um gegen die Übermacht der Tiernutzer ein Gegengewicht zu schaffen, ist nicht nur Geld erforderlich. Jede Stimme, die sich für die Tiere erhebt, trägt dazu bei zu erreichen, dass Tieren in unserer Obhut endlich ein tiergerechtes Leben ohne Leiden gewährt wird.